



Konzeption der Betreuung der Käthe-Kollwitz-Schule



West-Höchst-Straße 103
65931 Frankfurt-Zeilsheim
Tel.069/25788-445
E-Mail: betreuung-kks@fief-ev.de

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	
2	HISTORIE DER BETREUUNG.....	3
3	STADTTEIL/EINZUGSGEBIET.....	4
4	MITARBEITENDE DER BETREUUNG.....	4
4.1	Leitungsteam.....	4
4.2	Pädagogisches Team der Betreuung.....	4
4.3	Jahrgangsteams.....	4
4.4	Ausbildungsbetrieb.....	4
5	GRUNDLAGEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT.....	5
5.1	Das Leitbild der Betreuung	5
5.2	Unser Bild vom Kind.....	5
5.3	Partizipation.....	5
5.4	Erwerben von Kompetenzen	6
5.5	Inklusion.....	7
5.6	Rolle der pädagogischen Fachkräfte	7
6	RÄUMLICHKEITEN	7
6.1	Der IPI-Bau und seine Räum.....	8
6.1.1	Der Lila Raum	8
6.1.2	Der Rote Raum	8
6.1.3	Der Grüne Raum	9
6.1.4	Der Weiße Raum.....	9
6.1.5	Die Küche	9
6.2	Die Lern- & Kunstwerkstatt.....	9
6.3	Die Bibliothek.....	10
6.4	Der Pavillion/die PMB.....	10
7	DAS AUßENGELÄNDE.....	10
8	DIE MENSA	11
9	TAGESABLAUF/-STRUKTUR	11
9.1	Öffnungszeiten	11
9.2	Frühdienst	11
9.3	Mittagessen.....	11
9.4	Freispiel.....	12
9.5	Hausaufgaben.....	12
9.6	Snack.....	12
9.7	Arbeitsgruppen (AG)	12
9.8	Ferienprogramm.....	12
10	KINDERSCHUTZ.....	12
11	ELTERNARBEIT	13
11.1	Elterngespräche.....	13
11.2	Elternabende	13
11.3	Feste und Feiern	14
12	ANMELDUNG.....	14
12.1	Kindernet Frankfurt	14
12.2	Kosten- & Finanzierung/Frankfurt-Pass.....	14
13	KOOPERATIONSPARTNER.....	14

„Mit Herz und Verstand gehen wir Hand in Hand.“

1 Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vermutlich beschäftigen Sie sich gerade mit der Frage: „Wo kann mein Kind nach dem Unterricht betreut werden?“.

Sicherlich ist es für Ihre Entscheidung hilfreich, etwas über das Pädagogische Konzept und die Atmosphäre unserer Einrichtung zu erfahren. Wir stellen auf den folgenden Seiten die Konzeption unserer **Betreuung** der Käthe-Kollwitz-Schule vor.

Unsere Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses der Erarbeitung, Planung und Dokumentation unserer bisherigen Arbeit. Sie bezieht die konkreten Begebenheiten, die Bedürfnisse der Kinder, das Raumangebot, das soziale Umfeld und vieles mehr mit ein.

Für uns als Team ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern.

Die Konzeption ist deshalb kein starres Werk, sondern entwickelt sich immer weiter und wird von allen Mitarbeitenden zusammen erstellt.

Nun wünschen wir Ihnen beim Anschauen und Durchblättern unserer Konzeption nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie Ihr Kind mit gutem Gewissen in unsere Betreuung bringen können.

Über Ihre Rückmeldungen, Anregungen und Ideen freuen wir uns.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und stehen Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung.

Sarah Liebetanz, Christina Kindermann und das gesamte Team der ESB

2 Historie der Betreuung

Im Jahr 2000 startete die Betreuung mit 20 Kindern im Pavillon als Übermittagsbetreuung. In den folgenden Jahren wuchs die Nachfrage und es wurden kontinuierlich mehr Plätze und längere Betreuungszeiten angeboten. Mit dem Schuljahr 2010/2011 entstand dann zunächst die Erweiterte Schulische Betreuung, eine ganzheitliche und verlässliche Betreuung inklusive Hausaufgaben- sowie Ferienbetreuung von Montag bis Freitag von 7:30 bis 15:00 oder bis wahlweise 15:00 oder 17:00 Uhr. Seit dem Schuljahr '24/'25 ist die Käthe-Kollwitz-Schule nun Ganztagschule.

Mit rund 250 betreuten Kindern und einem Stammteam von 15 Mitarbeiter*innen hat sich bis heute ein sehr weitreichendes Angebot entwickelt.

3 Stadtteil/Einzugsgebiet

Zeilsheim ist der westlichste Stadtteil der Mainmetropole und hat ungefähr 12.000 Einwohner*innen. Eine alte Kastanienallee verbindet den Stadtteil mit dem angrenzenden Höchst. Von hier aus geht es direkt in den Taunus. Eine schnelle Möglichkeit zur Autobahn durch die A66 ist gegeben. Wie alle westlichen Vororte wurde auch Zeilsheim 1917 eingemeindet. Geprägt ist Zeilsheim durch die Farbwerkhäuser, die von der damaligen Farbwerke Höchst AG in Auftrag gegeben wurde. Heute stehen die Häuser mit der Backsteinfassade unter Denkmalschutz. Viele Siedlungen, wie die Märchensiedlung und die neue Kolonie entstanden als Werkswohnungen für die Mitarbeitenden des Pharma-Unternehmens. Ende der 1930er Jahre kamen die Steinrutschsiedlung, Siedlung Friedenau, Siedlung Taunusblick und die Märchensiedlung dazu. Der Ort hat sein ländliches Flair behalten. In Zeilsheim gibt es mehr als 50 verschiedene Vereine. Dazu zählen die Freiwillige Feuerwehr, der Schützenverein und Sportvereine.

Im Jahre 1902 wurde die Käthe-Kollwitz-Schule erbaut. Insgesamt gibt es zwei Grundschulen in Zeilsheim. Die Käthe-Kollwitz-Schule und die Adolf-Reichwein-Schule. Es gibt zwei evangelische Kirchengemeinden, eine katholische Gemeinde und eine freie evangelische Gemeinde. Der Vereinsring organisiert regelmäßige Veranstaltungen. Das Froschbrunnenfest und der Zeilsheimer Nachmittag sind dabei sehr beliebt bei den Zeilsheimer Bürger*innen.

4 Mitarbeitende der Betreuung

4.1 Leitungsteam

Das Leitungsteam besteht aus zwei hierarchisch gleichgestellten Personen. Die Leitungstätigkeiten sind nach Kompetenzschwerpunkten aufgeteilt, eine Vertretung erfolgt gegenseitig.

4.2 Pädagogisches Team der Betreuung

Der Personalschlüssel ist von der Stadt Frankfurt vorgegeben und setzt sich folgendermaßen zusammen: 20 Kinder/1,5 Stellen. Das multiprofessionelle Team der Betreuung der Käthe-Kollwitz-Schule besteht derzeit aus 18 Mitarbeitenden, die sowohl Vollzeit als auch Teilzeitbeschäftigte sind.

4.3 Jahrgangsteam

Für jeden Jahrgang gibt es ein eigenes Team aus Bezugsbetreuenden und den jeweiligen Klassenlehrer*innen. Diese tauschen sich in regelmäßigen Abständen über wichtige jahrgangsspezifische Themen miteinander aus. Hierzu zählt zum Beispiel die Organisation der Hausaufgabenbetreuung.

4.4 Ausbildungsbetrieb

Die Betreuung verfügt über die Zulassung zur Ausbildung von Sozialassistent/innen, Erzieher/innen und Studierende der Sozialen Arbeit und beschäftigt regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten aus den verschiedenen Bereichen.

5 Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

5.1 Das Leitbild der Betreuung

Unsere Betreuung ist ein Lebensraum sowie ein sozialer Lernraum für die Kinder der Käthe-Kollwitz-Schule. Wir bieten den Kindern ein abwechslungs- und erlebnisreiches Umfeld, in dem sie eigenständig entdecken und Erfahrungen sammeln können. Wir begleiten die Kinder bei ihren Entwicklungsprozessen und nehmen Rücksicht auf ihre individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen. Wir stärken die Kinder in ihrem Selbstwert, indem wir die Einzigartigkeit jedes/jeder Einzelnen schätzen und fördern. Bei uns erleben die Kinder ein wertschätzendes Miteinander, indem sie eigene Beziehungsmodelle erfahren und aufbauen können. Wir bringen den Kindern eine offene, zugewandte und verständnisvolle Haltung entgegen, indem wir auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und ihre Gefühlswelt wahrnehmen

Unser Leitbild der Betreuung bauen wir auf folgenden Grundsätzen auf:

- Wir leben ein positives und wertschätzendes Miteinander in der Betreuung. Hier ist jede/r willkommen.
- Wir verhalten uns anderen gegenüber respektvoll und schützen das Wohlbefinden aller.
- Jede/r ist einzigartig und wertvoll mit allen Bedürfnissen, Gefühlen und Ansichten. Wir schätzen Vielfalt und geben Individualität Raum.
- Wir verfolgen eine offene Kommunikationskultur.
- Ein rücksichtsvoller und freundlicher Umgang stärkt unsere vertrauensvolle Basis.
- Wir respektieren die Grenzen jedes/r einzelnen und reagieren auf Stopp-Signale.
- Die Meinung jedes/r Einzelnen ist uns wichtig. Unterschiede und Konflikte nehmen wir wahr und sprechen diese direkt an. Wir suchen nach gemeinsamen Lösungen.
- Wir sind ein großes Ganzes und halten zusammen. Wir unterstützen und helfen uns.

5.2 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind verfügt über Basiskompetenzen, welche sich aus den individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika zusammensetzen. Diese einzelnen Kompetenzen befähigen die Kinder ihr Leben zu bewältigen und ermöglichen ein lebenslanges Lernen. Kinder sind einzigartig und unterscheiden sich durch ihre Persönlichkeit und ihren individuellen Bedürfnissen. Wir betrachten die Kinder als ungeschriebene Bücher. Unser Grundsatz ist, dass jede/r richtig ist, so wie sie/er ist. Kinder gestalten ihre Umwelt durch ihre natürliche Neugier und Lernbereitschaft aktiv mit. Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit sich frei zu entfalten und zu entwickeln. Jedes Kind ist einzigartig. Wir als Betreuung der Käthe-Kollwitz-Schule verfolgen das Ziel, jedes Kind individuell in dessen Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und sehen uns als Unterstützer*innen und Begleiter*innen des Kindes. Unsere Mitarbeiter/innen nehmen sich dieser Aufgabe an, in dem sie anregende Lernumgebungen schaffen, in denen das Kind die Möglichkeit hat, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen sowie unterschiedliche Spiel- und Lernformen kennen zu lernen. Innerhalb dieser geborgenen Atmosphäre lernt das Kind selbstständig die Welt zu erforschen und Vertrauen zu seinen Bezugspersonen aufzubauen.

5.3 Partizipation

Partizipation ist der Grundbaustein für eine erfolgreiche Umsetzung individueller Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Eine aktive Mitgestaltung des Alltags durch die Kinder ist hierbei von essenzieller

Bedeutung. Das Mitwirken, Mitbestimmen und Mitgestalten beschreiben die Kernelemente. Vielfältige Lernerfahrungen, die Förderung des Selbstbewusstseins und die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins resultieren aus der Partizipation der Kinder. Wir bieten den Kindern unterschiedliche Möglichkeit am Tag partizipieren zu können. Die regelmäßigen Kinderkonferenzen und ein regelmäßiger Austausch mit dem/der Erziehenden sind Instrumente, auf die wir regelmäßig zurückgreifen. Außerdem priorisieren wir die freie Entfaltung jedes Kindes. Im Alltag entscheiden die Kinder selbstständig an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. Durch regelmäßige Gespräche mit den Kindern haben diese die Möglichkeit die Jahrgangsräume aktiv mitzugestalten.

5.4 Erwerben von Kompetenzen

In der Betreuung ist unser multiprofessionelles Team darauf fokussiert, eine Lernumgebung zu schaffen, in welcher die Kinder unterschiedliche Kompetenzen erwerben. Unsere pädagogische Arbeit hat als Ziel, die Kinder in ihrer Entwicklung zu mündigen, verantwortungsbewussten und handlungsfähigen Menschen zu begleiten. Diese Entwicklungsprozesse beinhalten die Aneignung und Erweiterung wichtiger Kompetenzen, die die Kinder befähigen, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen auseinanderzusetzen und mit den Gegebenheiten in ihrer unmittelbaren Umwelt selbstbestimmt umzugehen. Gut ausgebildete Basiskompetenzen bieten den Kindern die Grundlage für die erfolgreich Bewältigung der Herausforderungen des alltäglichen Lebens und für den lebenslangen Lern- und Entwicklungsprozess.

Persönliche Kompetenzen:

- Stabile Ich-Identität
- Fantasie
- Neugierde
- Kreativität
- Umgang mit der eigenen Gefühlswelt
- Frustrationstoleranz
- Fähigkeit der Selbstreflexion
- Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme

Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen

Alle Fähigkeiten, die uns ein konstruktives Miteinander im sozialen Zusammenleben ermöglichen, sind in diesen Kompetenzen zusammengefasst. Wir fördern die soziale Kompetenz unserer Kinder, da dies eine Voraussetzung für das funktionierende Zusammenleben mit anderen Menschen darstellt. Hierzu gehört auch den Umgang mit Konflikten zu erlernen und die Frustrationstoleranz zu steigern, die Fähigkeit zu erwerben, gemeinsame Regeln und Pflichten zu verstehen und Verantwortung zu übernehmen. Die Akzeptanz von Andersartigkeit und das Einüben von demokratischem Verhalten gehört dazu. Die intensive Beziehungsarbeit ist Voraussetzung für die Vermittlung von sozialen Kompetenzen. Sie lernen ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, zum Ausdruck zu bringen und Einfühlungsvermögen und Empathie für andere Menschen zu entwickeln.

- Sich in andere einzufühlen
- Rücksichtnahme
- Konstruktiv Kritik üben
- Kompromisse eingehen
- Konflikte gewaltfrei lösen

Entwicklung der kognitiven Kompetenzen und Lernkompetenzen

Hier nutzen wir die kindliche Neugierde, denn jedes Kind will erkunden, lernen und ausprobieren. Lernkompetenz ist das Erwerben von Wissen und der Fähigkeit das Erlernte gezielt ein- und umzusetzen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit vielfältige Erfahrungen zu machen, Neues zu entdecken, vorhandene Kenntnisse anzuwenden, diese auszubauen und zu verbessern. Der Weg zur Erkenntnis ist wichtig, nicht das Resultat. Das Kind eignet sich Strategien an, um Wissen zu erwerben:

- Freude am Lernen
- Wie beschaffe ich mir Informationen

Kompetenz der Konfliktbewältigung

Die Kinder lernen in der Betreuung konstruktive Konfliktlösungsstrategien einzuüben und die eigenen Gefühle und die des Gegenübers wahrzunehmen. Konflikte gehören zum Leben. Es gibt nicht immer direkt eine Lösung, aber einen gewaltfreien Umgang damit. Als eigenständige Person ist es wichtig, Konflikte lösen zu können, sie auszuhalten und Kompromisse zu schließen.

5.5 Inklusion

Jeder Mensch ist einzigartig, Unterschiedlichkeit, in welcher Form auch immer, ist normal. Wir finden, dass die menschliche Vielfalt die Gesellschaft und damit auch unsere Einrichtung bereichert. Wir möchten, dass die Kinder in der Betreuung unabhängig ihrer Herkunft, Religion und ihrer individuellen Möglichkeiten und Einschränkungen einen gemeinsamen Lebens-, Lern- und Spielalltag erleben können.

5.6 Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Die pädagogischen Fachkräfte sind wichtige Ansprechpartner*innen für die Kinder und die Eltern. Da das offene Konzept sich dadurch ausmacht, dass es keine tatsächlichen Stammgruppe gibt, ist die Rolle anders definiert. Es gibt anstelle von Gruppenräumen Jahrgangsräume und Funktionsräume. Diese werden durch die Fachkräfte betreut. Die Fachkräfte werden zu Begleiter*innen, sie unterstützen die Kinder in ihrem Tun. Sie sind Spielkamerad*in, Unterstützer*in, Beobachter*in, Ratgeber*in, Tröster*in, Vorbild, animateur*in, Motivator*in, Helfer und Ansprechpartner*in.

6 Räumlichkeiten

Durch das Ganztagskonzept sind die zwei Bereiche Schule und Betreuung miteinander verknüpft. War früher die Betreuung noch in einem Gebäude untergebracht, teilen sich heute Betreuung und Schule die Gebäude und Räumlichkeiten. Wir haben im offenen Konzept Funktionsräume, die zu verschiedenen Aktivitäten/Angeboten genutzt werden einladen, wie z.B. Malen, Werken, Entspannen, Forschen, Bauen, Bewegen etc. Und es gibt für jeden Jahrgang zwei Multiräume, in denen sich die Kinder nach Schulschluss mit ihren Klassenkamerad*innen zum Spielen treffen können.

6.1 Der IPI-Bau und seine Räume

Im IPI-Bau befinden sich die Klassenräume der 1.Klassen, der Vorklasse und Intensivklasse, sowie zwei Multiräume/Gruppenräume für die 1. Jahrgänge.

Im Foyer gibt es außerdem eine Trinkstation, an der sich die Kinder den ganzen Tag über bedienen können. Des Weiteren befinden sich im 1.Stock im IPI-Bau auch die Spinde für die 1.Klässler*innen, welche Platz für Schulanzen, Jacken oder anderen persönlichen Dingen bieten.

Weitere Spinde für die Betreuung am Nachmittag befinden sich im EG.

Außerdem befindet sich der "weiße Raum" und der "grüne Raum" im IPI-Bau – dies sind weitere Multiräume, die von den Kinder genutzt werden können.



6.1.1 Der Lila Raum

In diesem Raum findet vor dem Unterricht die Frühbetreuung statt. Hier werden den Kindern eine Vielfalt an unterschiedlichen Puzzlespielen, Tisch- und Kartenspielen angeboten. Die Vielfalt unserer Ausmalbilder regt zur fantasievollen Gestaltung an und stärkt die Feinmotorik, Kreativität und das Farbverständnis der Kinder.

Anhand verschiedener Baumaterialien wie Holz, Lego oder Stecksystemen aus Kunststoff erlernen die Kinder in den Bauecken räumliches Vorstellungsvermögen und erwerben ein Verständnis des Bauens, Formens und Konstruierens. Insgesamt spricht der lila Raum unterschiedliche Sinne an und weckt verschiedene Interessen der Kinder.



6.1.2 Der Rote Raum

Der rote Raum verfügt über zwei verschiedene Themenecken. In der einen Ecke können die Kinder mit Lego oder Steckbausteinen bauen, in der anderen können die Kinder sich mit einem Buch in eine gemütliche Kuschelecke legen und etwas entspannen.

Ansonsten finden die Kinder auch hier die üblichen Spielangebote, wie Tischspiele, Puzzel, eine Bastelecke und vieles mehr.



6.1.3 Der Grüne Raum

Der grüne Raum ist für die Kinder der sogenannte Bewegungsraum. Dieser bietet Platz für viele unterschiedliche Bewegungsspiele. An der Wand von der linken Seite des Raumes befindet sich eine Kletterwand. In der Ecke sind viele Matten und darauf verschiedene Bausteine. Im Raum stehen den Kindern außerdem zwei kleine Trampoline zum Austoben zur Verfügung. Ganz nach dem Motto „Spiel-Sport-Spaß!“ gibt es in diesem Raum unterschiedliche Möglichkeiten durch Klettern, Werfen, Fangen oder Springen sportlich aktiv zu werden.



6.1.4 Der Weiße Raum

In diesem Raum bieten wir den Kindern gerne Ruhe und Entspannung an. Der Raum ist verdunkelt und mit unterschiedlichen kleinen Lichtquellen wie Lichterketten, Lichtersäulen, Leselampen und einem Projektor beleuchtet, um eine entspannte und ruhige Atmosphäre zu schaffen. Dort haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuruhen. Außerdem gibt es dort eine große Liegellandschaft und Spiegelecke mit drei Sprudelsäulen, die verschiedenfarbig leuchten. Auf den Entspannungsinseln gibt es Kissen zum Wohlfühlen. Wir bieten den Kindern Hörgeschichten und Entspannungsmusik an.



6.1.5 Die Küche

In der Küche gibt es die Möglichkeit mit den Kindern gemeinsam zu kochen oder zu backen. Dieser Raum bietet zusätzlich einen Rahmen uns mit den Kindern an den so genannten runden Tisch zu setzen, um gemeinsam Möglichkeiten zu finden, Streitigkeiten zu lösen. Am Nachmittag wird dort der Snack für die Kinder vorbereitet.



6.2 Die Lern- & Kunstwerkstatt

Die Lern- & Kunstwerkstatt sind Kreativräume. Dort haben die Kinder die Möglichkeit durch die vielen verschiedenen Materialien ihre Fantasie und ihren Ideenreichtum auszuleben. In einer Art „Bastelwerkstatt“ können entweder eigene Ideen verwirklicht werden oder sie können an vorbereiteten Bastelangeboten teilnehmen.

Im Rahmen des Ferienprogramms werden oft größere und über mehrere Tage andauernde Kunst- und Naturprojekte angeboten.

6.3 Die Bibliothek

Die Bibliothek wird von Lehrer*innen und Ehrenamtlichen betrieben. Die Kinder können sich einen Ausweis erstellen lassen und sich dann Bücher, aber auch Gesellschaftsspiele ausleihen. Die Bibliothek ist in den Schulpausen geöffnet und wird am Nachmittag für kleine Extra- (Lese) Angebote auch von der Betreuung genutzt.

6.4 Der Pavillion/die PMB

Der bunte Pavillion/die PMB, auf der Mitte des Schulhofes, wird ausschließlich von den Viertklässlern*innen als Gruppenraum genutzt. In diesem Raum finden sich die „Großen“ nach Schulschluss ein.

Die Kinder können hier spielen, malen, basteln o. auch einfach mal auf dem Sofa nur entspannen.



7 Das Außengelände

Der Schulhof ist in unterschiedliche Bereiche unterteilt. Im vorderen Bereich ist ein großer Platz mit Straßenmarkierungen. Mittendrin gibt es ein großes Klettergerüst mit Rutsche. Im hinteren Teil liegt noch ein zusätzlicher Bereich mit Kletternetz und Sprungplatten. In einem weiteren Bereich vor der Turnhalle sind ein Basketballkorb und zwei Tischtennisplatten zum Spielen. Außerdem gibt es hier einen Hindernisparcours, an dem die Kinder Balanceübungen machen können.

Am oberen Teil des Schulhofs befindet sich zwischen der PMB (dem bunten Pavillion) und dem Schulgebäude noch zusätzlicher Platz zum Spielen.

Auf dem sogenannten „roten Platz“ darf Fußball oder Basketball gespielt werden.

Außerdem gibt es auf dem Schulhof die Möglichkeit Spielmaterial aus der „Ausleihkiste“ zu bekommen, wie z.B. Bälle, Tischtennisschlägern oder Sprungseilen.

Die Kinder haben einen Chip, mit dem sie sich die Spielzeuge ausleihen können.

Diesen bekommen sie wieder zurück, wenn das Kind die Sachen wieder zurück bringt.

Dadurch sollen die Kinder Eigenverantwortlichkeit lernen, indem sie auf die ausgeliehenen Sachen gut aufpassen und diese selbstständig wieder zur Ausleihkiste zurückbringen.



8. Die Mensa

Die Mensa befindet sich im ersten Stock des Erweiterungsbaus und besteht aus zwei Räumen. Die Essensausgabe wird von den Mensakräften des Caterers übernommen.

In der gesamten Essenszeit von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr ist pro Raum immer eine Kraft der Betreuung mit in der Mensa, die die Kinder beaufsichtigt und bei Fragen als Ansprechpartner/in fungiert. Die Kinder werden von den Betreuer*innen im Jahrgang zum Essen geschickt, sobald sie nach Schulschluss sich in ihren Jahrgängen angemeldet haben. Die Teilnahme am Mittagessen ist verpflichtend. Der Verzehr von selbst mitgebrachtem Essen ist nicht erlaubt.



9 Tagesablauf/-struktur

9.1 Öffnungszeiten

Die Betreuung hat Montag bis Freitag von 7:30 Uhr - 09:00 Uhr und von 11:45 Uhr - 17:00 Uhr geöffnet.

In den Ferien haben wir eine durchgängige Öffnungszeit von 7:30 Uhr - 17:00 Uhr.

Feste Schließzeiten sind auf der Homepage der Käthe-Kollwitz-Schule einzusehen.

Eine Anmeldung kann nicht für Einzeltage erfolgen.

9.2 Frühdienst

Alle Kinder der Käthe-Kollwitz-Schule können in die Frühbetreuung in die nB kommen. Die Kinder werden von den Betreuenden rechtzeitig in die Schule geschickt. Die Frühbetreuung wird von mindestens zwei Fachkräften übernommen. Der Frühdienst findet nur im IPI-Bau statt. Die Kinder müssen sich am Morgen stets bei dem Betreuer*innen anmelden – die Aufsichtspflicht kann in der Frühbetreuung nur somit geführt werden. Eine Betreuung auf dem Schulhof in der Frühbetreuung besteht nicht.

9.3 Mittagessen

Wir empfehlen den Eltern die Essensbestellung gemeinsam mit dem Kind zu machen, damit das Kind das Essen auch gerne isst.

Das Bestellen eines Mittagessen ist Voraussetzung, damit das Kind betreut werden kann.

9.4 Freispiel

Den Kindern wird jeden Tag die Möglichkeit zum Freispiel gegeben, da die Kinder sich selbstständig nach ihren Interessen und Bedürfnissen in den Räumen entfalten können.

Außerdem können die Kinder durch das freie Spielen ihre Kreativität und Fantasie ausleben.

Neben der Möglichkeit zum Freispiel finden in den Räumen auch immer mal wieder kleine Angebote statt. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie am Angebot teilnehmen oder frei spielen möchten.

9.5 Hausaufgaben/Lernzeit

Die Hausaufgabenbetreuung findet montags bis donnerstags im Zeitraum von 14:00 Uhr bis 14:45 Uhr, meist im Klassenverband, in den eigenen Klassenräumen statt. Jedes Kind setzt sich an seinen Platz und fängt selbstständig mit den Hausaufgaben an.

In der Lernzeit unterstützt am Mo, Di und Do jeweils pro Jahrgang eine Lehrkraft und rotiert für Fragen durch die Klassen.

Nach der Lernzeit gehen die Kinder, zum Spielen zurück in ihre Betreuungsräume im Jahrgang.

9.6 Snack

Es gibt jeden Tag (in zwei Gruppen) für die Kinder von ca. 15:30 – 16:00 Uhr einen kleinen Snack im IPI-Bau. Er besteht z.B. aus Obst und Gemüse, Keksen oder Knäckebrot. Die Kinder sitzen gemeinsam im lila Raum und 1-2 Betreuerinnen reichen den Snack.

9.7 Arbeitsgruppen (AG)

Mit jedem Schulhalbjahr beginnen die AGs. Sie starten am Tag um 14:00 Uhr und gehen meist 45 Min, manche auch länger. Es wird eine große Auswahl an sportlichen, kreativen und auch entspannenden AGs angeboten.

Wir arbeiten hier mit ortsansässigen Vereinen zusammen, sowie mit Ehrenamtlichen, Eltern und auch den Lehrkräften.

Die Einwahl zu den AGs erfolgt über ein digitales Formular, die Teilnahme an einer AG ist für ein Schulhalbjahr verpflichtend und wird im Zeugnis vermerkt.

9.8 Ferienprogramm

Wir haben in den Ferien von 7:30 -17:00 Uhr geöffnet.

Unsere Spiel- und Bastelprojekte werden von unserem Betreuungspersonal vorbereitet.

Dies sind Bastelprojekte verschiedenster Art, Ausflüge, Bewegungsangebote etc..

Eine Anmeldung wird über ein online Formular abgefragt.

10 Kinderschutz

Dem Kinderschutz ist bei jeder sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Wir verfolgen am Standort Schule einen gesetzlichen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, den wir wahrnehmen und agieren zum Wohle des Kindes. Kinderschutz ist eine allumfassende Aufgabe, die jede/r Mitarbeitende/r der Schule und Betreuung gemeinsam verantworten. Der Kinderschutz in der Käthe-Kollwitz-Schule und der Betreuung wird in Kooperation mit der Jugendhilfe an der Schule gemeinsam durchgeführt. Das sogenannte Tridem, die gemeinsame Kooperation zwischen Schule, Betreuung und Jugendhilfe, trifft sich in regelmäßigen Abständen, um sich über bestimmte Situationen, Fälle und Auffälligkeiten im Rahmen des Kinderschutzes auszutauschen.

Seitens der Schule und Betreuung ist der Kinderschutz jeweils durch zwei feste Ansprechpartner/innen und die Jugendhilfe durch ein/e Ansprechpartner/in vertreten.

Die festgelegten Kinderschutzverantwortlichen besitzen unterschiedliche Professionen, wodurch ein umfassender Blick auf die Kinder möglich ist.

Sie stehen für Fragen rund um das Thema Kinderschutz zur Verfügung und sind Berater/innen sowie Unterstützer/innen für das gesamte Kollegium.

Das Tridem hat einen gemeinsamen Handlungsleitfaden entwickelt, wie im Falle einer latenten oder akuten Kindeswohlgefährdung vorzugehen ist. Dieser ist für alle Mitarbeitenden der Betreuung ersichtlich.

Im Büro der Betreuung befindet sich ein Ordner über die allgemeinen gesetzlichen Grundlagen und Verfahren, das Thema Datenschutz, Kinderschutz in der Schule sowie das Frankfurter Modell.

Das Frankfurter Modell ist für unsere Einrichtung besonders bedeutend, denn es dient als unsere Handlungsgrundlage für den Schutz von Kindern an unserer Schule. Es besteht aus 10 Schritten, die als Orientierungsgrundlage für die Vorgehensweise im Kinderschutz dienen. An jedem Punkt ist zu überprüfen, ob keine, eine latente oder akute Kindeswohlgefährdung vorliegt.

Oberste Ziele des Kinderschutzes am Standort Schule sind das frühzeitige Erkennen von Gefährdungen, das Einleiten abgestufter Handlungswege, eine Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und das Ermöglichen eines Zugangs zu passgenauen Hilfen.

Jeder Fall ist individuell und sollte aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Somit kann je nach Bedarfsfall ein unterschiedliches Vorgehen von Nöten sein.

11 Elternarbeit

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft legt den Grundstein in unserer pädagogischen Arbeit. Sie beginnt beim Erstgespräch verläuft über Elternabende, Feste, Elterngespräche, Telefonate, Tür- und Angelgespräche sowie Elterninformationen.

11.1 Elterngespräche

Die Eltern werden von der Betreuung schriftlich zu einem Elterngespräch mit mehreren Terminvorschlägen eingeladen. Beim Gespräch werden Themen besprochen, wie die Entwicklung oder das Verhalten in der Betreuung und in den Hausaufgaben.

Falls Situationen im Alltag auftreten, bei denen die Einrichtung bemerkt, dass die Kinder eine engere Zusammenarbeit von der Betreuung und den Eltern benötigen, kann es dazu kommen, dass die Eltern mehrmals zu einem Elterngespräch eingeladen werden.

Dies dient dazu, den Kindern eine bestmögliche Unterstützung zu der persönlichen Entwicklung zu gewährleisten.

Die gemeinsamen Gespräche werden von einem Protokollanten*innen dokumentiert und unterschrieben, sodass mögliche Vereinbarungen, sowie Wünsche der Eltern festgehalten sind.

11.2 Elternabende

Jedes Schuljahr wird ein Elternabend von der Betreuung veranstaltet, in dem wichtige Anliegen besprochen werden, die in der Betreuung eine zentrale Rolle spielen (zum Beispiel: Tagesplan, Tischmanieren, Umgang miteinander etc.).

Es gibt dazu eine Elterninformation über die Plattform Sdui, an welchem Tag diese stattfindet.

11.3 Feste und Feiern

Die Betreuung nimmt aktiv an Schulfesten und -feiern teil, wie z.B. der Einschulung; außerdem nehmen einzelne Beteruer*innen an Klassenfesten teil, um die Elternarbeit zu intensivieren.

12 Anmeldung

12.1 Kindernet Frankfurt

Die Anmeldung für die Betreuung ist ausschließlich über eine vorherige Registrierung im Kindernet-Frankfurt möglich.

[Jetzt Kitaplatz in Frankfurt am Main online beantragen – kindernetfrankfurt.de](https://www.kindernetfrankfurt.de)

Sobald die Platzanfrage über das Kindernet der Betreuung übermittelt ist, bearbeitet die Leitung die Anfrage.

Im Rahmen des Ganztagskonzeptes bekommt jedes Kind einen Betreuungsplatz. Manchmal muss aber noch etwas im Vorfeld besprochen werden, zudem sich die Betreuungsleitung dann mit den Eltern in Verbindung setzt.

In jedem Fall werden die Eltern zum Abschluss des Betruungsvertrages von der Betreuungsleitung bzw. vom Träger fief kontaktiert.

12.2 Kosten- & Finanzierung/Frankfurt-Pass

Die Kosten des Betreuungsplatzes richten sich nach dem Familien-Brutto-Jahreseinkommen. Hier sind die gesetzlichen Grenzen zu beachten. Es kommt hier zu einer sogenannten Stufenfestsetzung (1, 2, 3 & 4), zusätzlich ist eine Geschwisterermäßigung für bereits betreute Kinder im Frankfurter Raum möglich.

Außerdem richten sich die Kosten nach der Dauer des Betreuungszeitraums.

Sollte der Betreuungsplatz nicht nach Stufe 1 finanziert werden, muss eine Stufenfestsetzung durchgeführt/beantragt werden.

Nach der erfolgten Stufenfestsetzung benötigt diese die Verwaltung von fief.

Die Gültigkeitsdauer der Stufenfestsetzung ist zeitlich begrenzt und muss rechtzeitig neu beantragt werden, um Rücklastschriften zu vermeiden.

Je nach Einkommenshöhe bekommen die Familien einen Frankfurt-Pass.

Nähere Informationen hierzu gibt es im Sozialrathaus in Höchst

13 Kooperationspartner

Über unterschiedliche Kooperationspartner ermöglichen wir einen Austausch mit verschiedenen Einrichtungen im eigenen Stadtteil und innerhalb Frankfurts.

Hier sind folgende Kooperationspartner zu nennen:

- „JuKiZ“-Stadtteilarbeitskreis
- Alle Kindertagesstätten aus Zeilsheim
- Jugendtreff
- Nachbarschaftsbüro
- Adolf-Reichwein-Schule
- Verschiedenen Vereine
- Sozialrathaus/ Stadtschulamt
- Frankfurter University of Applied Sciences
- Zusammenarbeit mit anderen ESBen aus Frankfurt